

Gemeinsam unterwegs



Nachrichten der Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund
Dez '20/Jan '21



Aus der Doppel-PG:

Vorwort	3
für beide PGen	4 - 15
Aktuelles x 2	16 - 22

Mittlerer Kahlgrund:

Aktuelles PG MK	23 - 26
Rückblick PG MK	27 - 28

Gottesdienstordnung:

Dezember 2020	29 - 33
Weihnachtsgrüße	34 - 35

Seelsorgeteam, 36
Verwaltung u. Pfarrbüros

Redaktionsschluss

10.01.2021

für die Ausgabe
Februar '21

Termine, Berichte und Bilder an:

Beate Hofmann, Mail-Adresse:
pfarrbrief-krombach-moembris@
t-online.de

Titelbild:

Das Foto zeigt die Kommunionkinder Melvin, Maja, Pauline, Emma, Marie und Jana Weihnachten 2019 in Schimborn.

In diesem Jahr hoffen wir auf trockenes Wetter am Heiligen Abend, damit wir gemeinsam draußen froh die Weihnachtsbotschaft hören und feiern können, so es das Infektionsgeschehen erlaubt.

Druck: Wort im Bild, Altenstadt

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund,
Bahnhofstr. 5, 63776 Mömbris

V.i.S.d.P.: Katholische Kirchenstiftung Mömbris

Redaktion: Stefanie Krömker, Katja Roth, Beate Hofmann

Layout: B. Hofmann



Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.pg-mittlerer-kahlgrund.de

Gedanken zu Weihnachten

Ein kleines Kind kommt unter ärmlichen Verhältnissen in sein Reich als König. Nicht als Erwachsener, der schon etwas zu sagen hätte, nicht als Machtmensch, der vielleicht sogar ein Privatflugzeug hat, nein, der Herrscher kommt als kleines, wehrloses, bedürftiges Kind in die Welt.



© Cheryl Holt auf Pixabay

Liebe Schwestern und Brüder!

Charlie Chaplin hat in einem Film „der große Diktator“ aus dem Jahr 1940 eine Rede gehalten, in der die Lebensgrundhaltung und das Regierungsprogramm von diesem König, das wir an Weihnachten feiern, vorkommen.

Er sagt: „Es tut mir leid, aber ich möchte nun mal kein Herrscher der Welt sein, denn das liegt mir nicht. Ich möchte weder herrschen noch irgendwen erobern, sondern jedem Menschen helfen wo immer ich kann; den Juden, den Heiden, den Farbigen, den Weißen. Jeder Mensch sollte dem anderen helfen, nur so verbessern wir die Welt. Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher. Auf dieser Welt ist Platz genug für jeden, und Mutter Erde ist reich genug, um jeden von uns satt zu machen. Das Leben kann ja so erfreulich und wunderbar sein, wir müssen es nur wieder zu leben lernen! Die Habgier hat das Gute im Menschen verschüttet, und Missgunst hat die Seelen vergiftet. [...] Wir haben die

Geschwindigkeit entwickelt, aber innerlich sind wir stehengeblieben. Wir lassen Maschinen für uns arbeiten, und sie denken auch für uns. Die Klugheit hat uns hochmütig werden lassen und unser Wissen kalt und hart. Wir sprechen zu viel und fühlen zu wenig. Aber zuerst kommt die Menschlichkeit und dann erst die Maschinen. Vor Klugheit und Wissen kommt Toleranz und Güte. Ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist unser Dasein nicht lebenswert. [...] Nur wer nicht geliebt wird, hasst! Nur wer nicht geliebt wird. [...] Kämpft nicht für die Sklaverei, kämpft für die Freiheit! Im 17. Kapitel des Evangelisten Lukas steht: „Gott wohnt in jedem Menschen“. Also nicht in einem oder einer Gruppe von Menschen. Vergesst nie, Gott lebt in Euch allen, und Ihr [...] habt allein die Macht, [...] Glück zu spenden. [...]

(Quelle: <https://faszinationmensch.com/2011/05/28/gansehaut-pur-die-abschlussrede-charlie-chaplins-in-seinem-genialen-film-der-groese-diktator/>)

So darf ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten wünschen und dass das Glück, das Sie spenden, auch zu Ihnen zurückkommt.

***Bleiben Sie gesund!
Pfarrer Andreas Hartung***

Entscheidung ist getroffen - Zukünftiger pastoraler Raum Kahlgrund

Liebe Mitchristen, seit mehr als einem Jahrzehnt haben wir uns Schritt für Schritt daran gewöhnt, in größeren „pastoralen Räumen“ zu arbeiten und unseren Glauben zu leben und zu teilen. Hierzu wurden vor rund 10 Jahren die ersten Pfarrriengemeinschaften gegründet, z.B. Mittlerer Kahlgrund und Christus Immanuel. In den letzten Jahren gab es bereits eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Pfarrriengemeinschaften u.a. durch ein gemeinsames Hauptamtlichen-Team.

In 40 Pastoralen Räumen wird sich nun in Zukunft die Seelsorge für die rund 720.000 Katholiken im Bistum Würzburg organisieren. Bischof Dr. Franz Jung hat die Einheiten am Samstag, 24. Oktober, bei einem Diözesanforum im Würzburger Burkardushaus vor rund 50 Vertreterinnen und Vertretern kirchlicher Gremien vorgestellt und Gottes Segen für den weiteren Verlauf des Programms „Gemeinsam Kirche sein – Pastoral der Zukunft“ erbeten.

Großpfarreien wird es in der Diözese Würzburg nicht geben. Die etwa 600 Pfarrrien des Bistums, die mehrheitlich in etwa 160 Pfarrriengemeinschaften zusammengefasst sind, bleiben bestehen. Bis 2025 sollen die Pastoralen Räume erprobt, überprüft und gegebenenfalls

optimiert werden. Die pastoralen Räume werden in der sogenannten Gestaltungsphase ein pastorales Konzept für ihren Bereich umschreiben und Formen der verbindlichen Zusammenarbeit etablieren.

Was heißt das für uns im Kahlgrund – Neuer pastoraler Raum Kahlgrund

Für uns im Kahlgrund bedeutet das Folgendes: das Dekanat Alzenau wird in zwei pastorale Räume aufgeteilt, Trennlinie ist die Herrenmühle. Die Pfarrriengemeinschaften Mittlerer Kahlgrund (mit den Orten Mömbris, Schimborn, Niedersteinbach, Gunzenbach, Daxberg, Reichenbach, Hohl und Hemsbach) und Christus Immanuel (mit den Orten Geiselbach, Dörnsteinbach, Westerngrund, Krombach und Schnepfenbach) bilden den neuen pastoralen Raum Kahlgrund zusammen mit der PG Christkönig im Kahlgrund (Königshofen, Blankenbach, Sommerkahl) und der PG St. Katharina und St. Josef (Schöllkrippen, Kleinkahl).

Den zweiten pastoralen Raum im bisherigen Dekanat Alzenau bilden dann die Gemeinden Alzenau, Hörstein, Wasserlos, Michelbach, Albstadt und Kälberau zusammen mit Karlstein und Kahl. Das (bisherige) Dekanat Alzenau wird mit den Deka-



© Markus Hauck (POW) | Stellten die neue Karte mit den 40 Pastoralen Räumen der Diözese Würzburg vor (von links): Domkapitular Chr. Warmuth, Pastoralreferentin M. Albert, Generalvikar Dr. J. Vorndran, Bischof Dr. Franz Jung und Diözesanrats-vorsitzender Dr. M. Wolf.



Kirche im Kahlgrund

naten Aschaffenburg Ost, Aschaffenburg West und Aschaffenburg Stadt zusammengelegt.

Während der Gestaltungsphase wird für unseren pastoralen Raum ein Konzept erstellt, in dem pastorale Standards / Seelsorgestandards festgelegt sowie Entscheidungen über Personal und Verwaltung, die Zukunft der kirchlichen Immobilien und der Kindertagesstätten getroffen werden. Ferner wird entschieden, wie die Zusammenarbeit der Pfarreiengemeinschaften am besten organisiert werden kann.

Zu betonen ist, dass für die Gestaltungsphase eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gremien vor Ort (Team des pastoralen Raums, Pfarrgemeinderat, Ortsausschuss) und dem Hauptamtlichen-Team vorgesehen ist. Geplant ist dabei, die bishe-

rigen Strukturen der erprobten Pfarreiengemeinschaften inklusiv der Aktivitäten vor Ort grundsätzlich zu erhalten. Dabei werden aber auch einige Tätigkeiten, Strukturen und Prozesse aus den Pfarreiengemeinschaften in den pastoralen Raum transferiert werden. Uns ist bewusst, dass das religiöse Leben auch weiterhin in den einzelnen Orten stattfinden soll. Ihre Ideen und Meinungen zur Gestaltung des Prozesses sind uns dabei sehr wichtig.

Andreas Hartung, Pfarrer

**Christoph Lindner,
Vorsitzender PG Mittler Kahlgrund**

**Stephan Wissel,
Leiter des PG Teams
Christus Immanuel**

Die Weihnachtsgeschichte in neuem Licht aus der Perspektive von Quirinius, Statthalter von Syrien

"Verliert euch nicht! Wenn ich heute rede, dann sage ich zuerst: Verliert euch nicht!"

Das kann schnell gehen. Ich weiß, wovon ich rede. Als Statthalter von Syrien, der ich damals unbedingt werden wollte, fand ich mich schnell umgeben von Papieren, Steuererlisten, Ordnungsfragen und vor allem von den Erwartungen der anderen. Eine Aufgabe hätte man doch zu erfüllen, eine Rolle zu spielen, Pläne zu verfolgen, Grenzen zu wahren.

Die Zählung des Volkes stand an. Kein Mensch sollte da verloren gehen. Die Tage und Nächte füllen sich schnell. Dann siehst du die Sterne nicht mehr und hörst nicht hin, wenn von den Wundern erzählt wird. Und die Fantasie, die Träume und Hoffnungen, die das Leben mit sich gebracht hat, verlieren sich auch. Zwischen den Stühlen. Zwischen den Papieren und Anforderungen. Und du merkst nicht, dass du es bist, der verloren geht, mit Herz und Seele.

Es gibt so vieles, was sich eben nicht zählen und berechnen läßt. Verliert euch nicht! Oder anders gesagt: Findet euch wieder. Die Aufgaben werden nicht verschwinden. Aber die Zwischenräume könnt ihr weiten. Dass genug Raum ist für dich. Wie Gott dich gewollt hat. Mensch mit menschlichem Antlitz. Mit einem Herz, das hüpfte vor Liebe. Mit Seele, richtig Seele. Und wachsendem Mut, den Frieden auszurufen und dass ein guter Stern über allem steht. Die Geschichte von jenem Kind, das gekommen ist mit Licht und Liebe und Gott und uns Menschen im Herzen, habe ich erst später gehört. Aber ihr kennt sie ja schon. Gut so!

Verliert euch nicht.

***(aus dem Kalender „Der andere Advent“ 2019/2020,
Autor Frank Howaldt, www.anderezeiten.de - mit freundlicher
Genehmigung des Verlags)***



Sarah Frank
in Pfarrbriefservice.de



Weihnachten/Geburt Christi Duccio di Buoninsegna 002 Wikimedia Commons, gemeinfrei

Weihnachtsmänner und Lebkuchen im September, Weihnachtslieder in jedem Kaufhaus.

Der Kalender „Der andere Advent“ ist eine kleine Oase in einer ständig kommerzieller werdenden Vorweihnachtszeit. Ein Kalender mit nachdenklichen, lustigen oder provokanten Seiten. Seit ich ihn vor Jahren geschenkt bekommen habe, begleitet er mich in jedem Jahr durch die Adventszeit.

Herausgeber des Kalenders ist der Verein Andere Zeiten, ein gemeinnütziger und ökumenischer Verein, der den christlichen Kirchen nahesteht. Neben dem Adventskalender gibt es auch einen Fasten-Wegweiser „wandeln“ sowie die Aktion „7 Wochen anders leben“ mit einer wöchentlichen Inspiration per Brief während der Fastenzeit.

Renate Klodt

Braucht man Ökumene?

Ich wette, die meisten von Ihnen haben beim Stichwort „Ökumene“ an die evangelisch-katholische Zusammenarbeit gedacht. Tatsächlich sind aber in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland siebzehn Mitgliedskirchen vertreten und es gibt acht Gastmitglieder. Der Vorsitzende ist zur Zeit Erzpriester Radu Constantin Miron von der griechisch-orthodoxen Kirche.

Im Kahlgrund gibt es auch Gläubige, die zu einer orthodoxen Kirche oder zu einer Freikirche gehören. Die ökumenische Zusammenarbeit findet naturgemäß zwischen den Gemeinden statt, die es hier gibt: Der evangelischen Markusgemeinde und den katholischen Gemeinden.

Im Oktober haben wir uns vom Seelsorgeteam wie üblich zur halbjährlichen Besprechung mit den evangelischen Pfarrern Thomas Schäfer (zuständig für die evangelischen Christen in der VG Schöllkrippen) und Peter Kolb (zuständig für den Markt Mömbris) getroffen. Seit Jahren gibt es gute Zusammenarbeit: bei Schulgottesdiensten und bei der Seelsorge im Altenheim, bei gemeinsam mit dem Wallfahrerverein Mömbris geplanten und durchgeführten Veranstaltungen wie der

Oase und dem Weg des Glaubens, bei Trauungen konfessionsverbindender Paare, beim Kinderbibeltag (wahrscheinlich erst wieder 2022), bei Gedenkgottesdiensten für Verstorbene, bei der Trägerschaft der Nachbarschaftshilfe im Markt Mömbris. Selbstverständlich ist auch die Überlassung katholischer Kirchen für evangelische Gottesdienste z.B. bei Trauerfeiern. Dass Pfarrer Kolb sein Büro im Ivo-Zeiger-Haus in Mömbris hat, ist auch ein Zeichen der guten Beziehungen.

Ganz wichtig ist der grundsätzlich wertschätzende Umgang mit Menschen der jeweils anderen Konfession im Bewusstsein, dass uns als Christen mehr miteinander verbindet als uns trennt. Viele (und leider nicht nur ältere Menschen) können leider von Kränkungen und Verletzungen berichten.

So soll es bei uns nicht sein. Deshalb werden wir in diesem Jahr auch wieder gemeinsam die Gebetswoche für die Einheit der Christen begehen. Sie steht unter dem Schriftwort „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“ aus dem 15. Kapitel des Johannesevangeliums.



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 17.-24. Januar 2021

→ Meditationen und Gebete finden Sie in der Gebetswoche vom 17.-24. Januar auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaften. Wer keinen digitalen Zugang hat, kann dies ausgedruckt über die Pfarrbüros erhalten.

→ Am Sonntag, 24. Januar wird Pastoralreferentin Katja Roth um 10 Uhr im Gottesdienst in der evangelischen Markuskirche in Schöllkrippen predigen.

→ Am Sonntag, 24. Januar wird Pfarrer Schäfer im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Wendelin in Westerngrund predigen.

→ Am Sonntag, 24.01. findet um 18.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Mater Dolorosa, Sommerkahl statt

**Braucht man Ökumene?
Ja - um der Menschen willen und um glaubwürdig Christ*in zu sein!**

*Stefanie Krömker,
Pastoralreferentin*

Andacht + Gebet

Zeit für uns

Am **Sonntag, 13. Dezember 2020 - 18:00h**

Ort: Neue Kirche Mömbris/Schimborn, Kapellenweg 16

Thema: Hilfe ich bin ein Star - wir greifen nach den Sternen



Das Team der "Zeit für uns" lädt ein zum Innehalten zu Impulsen in der Adventszeit "Hilfe ich bin ein Star - wir greifen nach den Sternen" und Musik von der Gruppe "JUSTinUS" aus Alzenau. Wir freuen uns über alle, die mit uns den Übergang in die neue Woche feiern. Es gelten die momentanen "Corona-Bedingungen" für Gottesdienste. Anmeldung unter Tel. 06029-1318

Alle weiteren Informationen auch unter www.zeitfueruns.de.

Walter Lang, Pastoralreferent

Hausgottesdienst am Heiligen Abend

*Wir singen ein Weihnachtslied,
z.B. im Gotteslob Nr. 243
„Es ist ein Ros entsprungen“*

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet

Herr, unser Gott,
mit der Menschwerdung deines
Sohnes hat unsere Rettung
begonnen.
Mache uns bereit für das Geheimnis
der Heiligen Nacht,
in der wir den Ursprung unserer
Erlösung festlich begehen.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.
Amen.

Weihnachts-Evangelium

Es geschah aber in jenen Tagen,
dass Kaiser Augustus den Befehl er-
ließ, den ganzen Erdkreis in Steuer-
listen einzutragen. Diese Aufzeich-
nung war die erste; damals war
Quirinius Statthalter von Syrien.



Da ging jeder in seine Stadt, um sich
eintragen zu lassen. So zog auch
Josef von der Stadt Nazareth in Gal-
iläa hinauf nach Judäa in die Stadt
Davids, die Betlehem heißt; denn er
war aus dem Haus und Geschlecht
Davids. Er wollte sich eintragen las-
sen mit Maria, seiner Verlobten, die
ein Kind erwartete. Es geschah, als
sie dort waren, da erfüllten sich die
Tage, dass sie gebären sollte, und
sie gebar ihren Sohn, den Erstgebo-
renen. Sie wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe, weil in
der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf
freiem Feld und hielten Nachtwache
bei ihrer Herde. Da trat ein Engel
des Herrn zu ihnen und die Herrlich-
keit des Herrn umstrahlte sie und sie
fürchteten sich sehr. Der Engel sag-
te zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine

Zum Nachdenken

große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Wir lesen je eine Anregung zum Nachdenken vor und sind dann eine Weile still. Wer mag, kann später von seinen Gedanken erzählen.

* Ich stelle mir vor, dass ich die Krippe besuche. Ich sehe Maria, Josef und das Christkind. Vielleicht sind auch Hirten da. Wie schauen sie mich an? Was erzählt ihr Blick?

* Reden sie mit mir? Was höre ich?

* (Möchte ich auch etwas sagen?

Wenn ja: was und zu wem?

* Wie fühlt es sich an, an der Krippe zu stehen?)

* Ob Maria ihr Kind auf Reisen in einem dreckigen Stall zur Welt bringen wollte...? Auch bei mir lief dieses Jahr einiges anders, als geplant. Was war trotz allem schön? Was hat mich glücklich gemacht?

* Wenn ich Jesus ein Geschenk machen könnte, was wäre das? Und was würde er mir schenken?

Wir beten das Vater Unser

Segen

Es segne uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

*Wir singen ein Weihnachtslied,
z.B. im Gotteslob Nr. 249
„Stille Nacht, heilige Nacht“*

Liturgie kurz erklärt – Teil 8 **Heute: Das Hochgebet**

Bei einem festlichen Mahl folgt auf das Tischdecken und Auftragen der Speisen das Tischgebet. Ähnlich ist es in der Heiligen Messe. Nachdem die Gaben zum Altar gebracht wurden, folgt ein langes, feierliches Gebet. Wir nennen es das Hochgebet. Der Name signalisiert schon: Hier passiert etwas Hohes, Besonderes. Nach unserem Glauben werden durch dieses Hochgebet Brot und Wein in Leib und Blut Christi gewandelt. Es ist eine Gebets-handlung der ganzen Gemeinde mit dem Priester als Wortführer.

Das Hochgebet basiert auf dem jüdischen Lobpreisgebet vor einer Mahlzeit. Jesus selbst hat diesen Lobpreis mit seinen Jüngern vor jedem Essen gebetet, auch beim letzten Abendmahl.

Die tiefen und umfassenden Bedeutungsebenen des Hochgebets, können hier nur stark vereinfacht benannt werden. Zwei Aspekte sind besonders wichtig. Zum einen wird an das gesamte Heilshandeln Gottes erinnert (Anamnese): Die Schöpfung, Tod und Auferstehung Jesu, die Erlösung und Vollendung der Welt. Dabei geht es nicht um bloßes Nacherzählen der Geschichte oder um ein Nachspielen des Abendmahls. Wir stecken mittendrin und erfahren es heute! Die Heilsgeschichte wird zu unserer Geschichte, zu unserer Gegenwart und Zukunft. Zum anderen bitten wir, dass der Heilige Geist auf die Gläubigen und die Gaben herabkommt (Epiklese), damit er beide in eine Neuschöpfung wandelt.



© B.Hofmann

Der Aufbau des Hochgebets ist folgender:

Es beginnt mit Präfation, einem einleitenden Gebet. Dazu gehört ein Wechselgebet („Der Herr sei mit Euch“ – „und mit deinem Geiste“ – „Erhebet die Herzen...“) und ein Gebetstext, der sich je nach Festtag oder -zeit ändert.

Dann folgt das Sanctus. Das Wort ‚Sanctus‘ bedeutet ‚Heilig‘. Wir stimmen ein in den Gesang der Engel. Das Sanctus-Lied erkennt man an dem dreifachen „Heilig, heilig, heilig“.

Nun kommt die Bitte um den Heiligen Geist, die in den Einsetzungsworten gipfelt. Die Einsetzungsworte sind die Worte, die Jesus beim letzten Abendmahl gesprochen hat.

Die Gemeinde antwortet darauf mit einer Akklamation, was man mit ‚zustimmender Ruf‘ übersetzen könnte. Die Akklamation beginnt mit den Worten „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir...“ oder „Wir preisen deinen Tod...“.

In den anschließenden Interzessionen „zeigt die feiernde Gemeinde ihre Gemeinschaft mit der Gesamtkirche, dem Papst, dem Ortsbischof und den Priestern und Diakonen, mit den Heiligen, den Lebenden und den Verstorbenen. Dadurch kommt das universelle Heil zum Ausdruck, das Jesus durch sein Opfer am Kreuz geschenkt hat.“ (Zitat aus Herder-Lexikon)

Abgeschlossen wird das Hochgebet durch die Doxologie. Sie beginnt mit den Worten „Durch ihn und mit ihm und in ihm...“. Es folgt das wichtigste „Amen“ im ganzen Gottesdienst. Denn mit diesem Amen - auf Deutsch: So sei es /so ist es - bestätigen die Gläubigen das gesamte, größtenteils vom Priester gesprochene Hochgebet.

Die Bereitung des Mahls und das Hochgebet sind erfolgt. Nun steht das Essen des heiligen Mahls, die Kommunion an. Dazu erfahren Sie in der nächsten Folge Näheres.

Katja Roth, Pastoralreferentin

*Quellen: Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft.
und: <https://www.herder.de/gd/lexikon/hochgebet-eucharistisches/>*

Malteser Vorbereitungskurs für Hospizbegleiter/-innen ab Februar 2021 in Aschaffenburg

Termine und weitere Informationen:

Malteser Hilfsdienst e.V. Aschaffenburg;

Tel: 06021/41 61-18 /19 oder Email: hospiz-ab@malteser.org

Ilona Englert, Koordinatorin Hospizdienst

Zusammen leben bis zuletzt

Die Malteser sind schon seit über 25 Jahren in Stadt- und Landkreis Aschaffenburg in der Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und Trauernder aktiv. Die Nachfrage nach ehrenamtlicher Hospizbegleitung ist groß. Deshalb bilden wir regelmäßig neue Helferinnen und Helfer aus, die sich in dem Bereich engagieren möchten. Eine intensive Vorbereitung der Ehrenamtlichen ist uns wichtig.

Kursinhalte: Im Mittelpunkt des Kurses steht die theoretische und auch persönliche Auseinandersetzung mit Themen um Abschied, Sterben, Tod und Trauer. Wie bewältigen Menschen Trennungs- und Trauerprozesse? Wo liegen meine eigenen spirituellen und religiösen Wurzeln? Welchen Sinn hat mein Leben im Angesicht des Todes? Was trägt in einer schweren Krise? Wie gehe ich mit demenziell erkrankten Menschen um? Wer sind meine Partner in den Institutionen der Altenhilfe? Ein Schwerpunkt liegt darauf, die Achtsamkeit gegenüber sich und anderen zu schulen - eine unabdingbare Voraussetzung im Umgang mit Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen.

Teilnahmevoraussetzung: psychische und körperliche Stabilität und eigenverantwortlicher Umgang mit den Erfahrungen im Seminarprozess. Es findet ein vorausgehendes Auswahlgespräch statt.

Kursumfang: 3 Halbwochenenden, 3 Samstage und 18 Nachmittage, mittwochs von 16:30 - 19 Uhr.

"Was ist das Schwerste von allem? Was Dir am Leichtesten erscheint:
Mit den Augen sehen, was vor Dir liegt." (J. W. von Goethe)

In Kooperation mit dem Martinusforum Aschaffenburg und dem Forum Schmerlenbach

Kein Platz in der Kirche?
Angst vor Corona?



Kirche im Kahlgrund

Kein Problem!

Wir sind auch online für Sie da!

Hier finden Sie uns:



Tom Sibert in Pixabay

- Live Gottesdienste
- Filmimpulse
- „Kirche im Kahlgrund“



Maria Romarelli in Pixabay

- Impulse mit Liedern zum Anhören
- Informationen
- „Kirche Kahlgrund“



Luisa in Pixabay

- Bilder
- Informationen
- „kircheimkahlgrund“



Homepage PG

- Homepage
- PG „Mittlerer Kahlgrund“



Homepage PG

- Homepage
- PG „Christus Immanuel“

Bild: Gerd Altmann auf Pixabay

Sternsinger

Gibt es am 6. Januar Sternsinger? - Hoffentlich!

Die Sternsingeraktion wird zur Zeit so vorbereitet, dass sie die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen wie auch der Bevölkerung nicht einer besonderen Gefährdung aussetzt. Es gibt ein sorgfältig erarbeitetes Hygienekonzept, das auch auf der Homepage der Sternsingeraktion nachzulesen ist (Video unter www.sternsinger.de/sternsingen/sternsingen-und-corona/). Schlussendlich wird dann kurzfristig festgelegt, ob die Sternsingeraktion tatsächlich stattfinden kann.

Wie immer gilt auch in diesem Jahr, dass Geldspenden ausschließlich für die Sternsingeraktion gesammelt werden dürfen (Sammlungsrecht!).

Die Sternsinger werden nur verpackte Süßigkeiten annehmen (keine offenen und keine selbst hergestellten).

Es wäre gut, wenn jede Gruppe von einem Erwachsenen oder älteren Jugendlichen begleitet wird. Wer sich dafür zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte auch bei den unten angegebenen Stellen melden.

Bei allen Fragen rund ums Sternsingen können Sie sich gerne an Pastoralreferentin

Stefanie Krömker wenden: Tel. 994121 oder stefanie.kroemker@bistum-wuerzburg.de

Zum Organisatorischen in unseren Orten:

Mömbris

Alle Kinder gewöhnlich ab der dritten Klasse sind herzlich gebeten, beim Sternsingen mitzutun. Die Kinder der dritten und vierten Klasse, die in die Ivo-Zeiger-Schule gehen, bekommen eine schriftliche Einladung mit Anmeldeformular.

Alle anderen mögen sich bitte direkt im Pfarrbüro anmelden (Tel. 1318 oder pg.mittlerer-kahlgrund@bistum-wuerzburg.de). Anmeldeformulare können auch von der Homepage der Pfarreiengemeinschaft herunter geladen werden können.

Schimborn

Die Ministranten organisieren das Sternsingen, bei dem alle Kinder und Jugendlichen aus Schimborn mitmachen dürfen. Bitte meldet euch unter minis.schimborn@gmx.de.

Daxberg

Am 6. Januar ist um 17 Uhr eine Andacht zum Fest „Erscheinung des Herrn“ geplant, bei der die Sternsin-

ger-Aufkleber für die Haustüren gesegnet werden und von den Anwesenden mitgenommen werden können.

Niedersteinbach

Am 01., 06. und 17. Januar werden jeweils vor und nach den Messfeiern die gesegneten Aufkleber zum Mitnehmen bereitliegen. Für Spenden ist eine Box aufgestellt.

Hemsbach

Die Ministrantinnen und Ministranten organisieren das Sternsingen. Wer mitmachen möchte, kann sie ansprechen.

Gunzenbach

Die Oberministrantenrunde organisiert das Sternsingen.

Hohl

In Hohl darf jedes Kind ab 8 Jahren bei den Sternsingen mitmachen. Ansprechperson ist Melanie Tronich (Tel. 997951).

Reichenbach

Ansprechpartnerin für das Sternsingen ist Carmen Rußmann (Tel. 4698). Alle, die mittun möchten, mögen sich bei ihr melden.

Das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2021 ist „**Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit**“.

Im Beispielland sind rund zwei Millionen Kinder von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt,



weil diese im Ausland arbeiten. Mangelnde Verdienstmöglichkeiten und Armut bewegen geschätzt 1,5 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer dazu, Arbeit in der Pflege, Landwirtschaft oder Fleischwirtschaft in anderen europäischen Ländern anzunehmen, um mit ihrem Verdienst die Familie zu ernähren. Die Arbeitsbedingungen sind oft prekär. Zugleich schadet eine längere Abwesenheit der Eltern den Kindern häufig emotional und sozial und läßt Großeltern und Verwandten eine kaum zu bewältigende Last auf. Die Projektpartner der Sternsingenaktion, insbesondere die Caritas Ukraine, unterstützt die Kinder in Tageszentren, in denen sie Gemeinschaft, psychologische Betreuung und Seelsorge erfahren, aber auch Hausaufgabenhilfe und Freizeitangebote.

**Stefanie Krömker,
Pastoralreferentin**

Familien/Kinder

Wir laden Familien besonders ein, an gottesdienstlichen Feiern draußen teilzunehmen:

- 06. Dezember** 14 Uhr Adventliche Andacht an der Hüttenberger Kapelle, Mensengesäß
13. Dezember 14 Uhr Adventliche Andacht an der Kapelle im Aufgang, Schimborn (Zuweg gegenüber der Araltankstelle)



Heilig Abend

- 15 Uhr Daxberg - draußen an der Kirche: Krippenfeier besonders für kleine Kinder
16 Uhr Hohl - draußen an der Grotte: Krippenfeier
16 Uhr Niedersteinbach - draußen vor der Kirche: Krippenfeier
16 Uhr Mömbris - Schulhof der Ivo-Zeiger-Schule: Krippenfeier

- 17 Uhr Schimborn - draußen vor der Kirche: Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel
18 Uhr Niedersteinbach - draußen vor der Kirche: Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel

Vielleicht eher für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene:

- 20 Uhr Mömbris - Weihnacht auf dem Marktplatz: Wir hören die Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder

Alle Gottesdienste finden natürlich nur statt, wenn dies erlaubt und verantwortbar ist., Es gelten die AHA-Regeln. Bei schlechtem Wetter müssen die oben genannten Feiern leider entfallen. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Stefanie Krömker

Familiengottesdienste für Daheim und Anregungen zur Gestaltung der Advents und Weihnachtszeit finden Sie unter:



www.familie.bistum-wuerzburg.de



<https://stillenacht.bistumlimburg.de/>



www.ebfr.de/weihnachten2020

Beichte und Hauskommunion

Wenn Sie **beichten oder die Hauskommunion empfangen** möchten, sagen Sie einfach im Pfarrbüro Bescheid. Ein Termin wird gerne individuell mit Ihnen vereinbart.

Pfarrbüro: Telefon-Nr. 06029/1318

Öffnungszeiten/Sprechzeiten siehe Rückseite



Frauen

Frauenkreis St. Cyriakus informiert:

Soweit es die gesetzlichen Richtlinien auf Grund der Coronapandemie zu lassen, sind folgende Veranstaltungen geplant, in welcher Form auch immer:

Am **Dienstag, 08.12.2020** findet um **19:00 Uhr** der besinnliche Advent des Frauenkreises im Saal des Ivo-Zeiger-Hauses statt. Bei meditativen Texten, Musik und Gesang, wollen wir einen besinnlichen Abend verbringen. Traditionell gibt es Glühwein und Leckeres aus der IZH-Küche. Ebenso wird das Jahresprogramm für 2021 verteilt.

Bitte unbedingt bei Irmtraud Schanz, Tel.: 6969 anmelden.

Das Sozialmobil fährt um 18:30 Uhr ab Strötzbach die üblichen Haltestellen an.

Am **Dienstag, 12.01.2021** Winterwanderung von Wasserlos durch den Weinberg, nach Hörstein. Einkehr und gemütliches Beisammensein. **Abfahrt 16:00 Uhr** bei „Nees-Versicherung“. Busfahrt: Mömbris – Wasserlos sowie Hörstein – Mömbris ist organisiert.

Anmeldung bei I.Schanz, Tel.: 6969

Voranzeige:

Am **Donnerstag, 04.02.2021** findet um **19:00 Uhr** ein bunter Abend des Frauenkreises im Saal des Ivo-Zeiger-Hauses statt.

Anmeldung bei Irmtraud Schanz, Tel.: 6969.

ALLEN ein gesegnetes Weihnachtsfest und besonders viel Gesundheit für das Neue Jahr 2021!



Irmtraud Schanz

Arbeitskreise + Gruppen

Weihnachtsgeschenke aus dem Fairen Handel

Im Solidaritätsladen im IVO-Zeiger-Haus bietet Ihnen der Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden schöne Advents-, Weihnachtsdekorationen und Geschenke aus dem fairen Handel zum Verkauf an.

Unter anderem finden Sie hier

- ein vielfältiges Kerzensortiment aus nachhaltigem Palmwachs
- Krippenfiguren aus Ton,
- Weihnachtsschmuck aus Olivenholz, hergestellt in Bethlehem
- edle, leckere Schokoladenprodukte
- und viele weitere schöne, hochwertige Artikel aus dem Fairen Handel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu den bekannten Öffnungszeiten. (Der Solidaritätsladen ist während der Weihnachtszeit vom 23.12. bis zum 9.1.2021 geschlossen.)



Der Arbeitskreis MEF wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit für das neue Jahr 2021.

Mechthild Schmücker, M-E-F

KÖB: kath. öffentliche Büchereien

Aktuelles von der Bücherei Schimborn

Im November und Dezember beziehen wieder die neuesten Bücher die Schimborner Bücherei – vorbeischaun lohnt sich!



Die katholische öffentliche Bücherei bedankt sich bei der Kolpingfamilie Schimborn für die großzügige Spende! Von diesem Geld wurden insbesondere Kinderbücher angeschafft. Sandra und Susanne Röhl haben im

Aschaffenburg „Bücherzimmer“ gestöbert und dort Bücher für die kleinen Leseratten ausgesucht. Ab dem 15. November können diese Bücher in der Bücherei ausgeliehen werden. Bilderbücher, Erstlesebücher und auch Bücher für die älteren, leseerfahreneren Grundschüler sind dabei. Um auch den kleinsten schon einen Blick auf eines der aktuellsten Themen zu ermöglichen beziehen auch drei Kindersachbücher zum Thema „Umweltschutz“ die

Bücherei („Grüne Helden“, „Ohne Wasser geht es nicht“ & „Deine Umwelt“). Mitte Dezember werden wieder wie üblich die Neuerscheinungen bei uns eintrudeln und ihnen die kalte Jahreszeit verschönern.

Den **kompletten Überblick der neuen Bücher versenden wir regelmäßig als Newsletter**, falls Sie diesen noch nicht abonniert haben, aber in Zukunft erhalten möchten, können Sie sich gerne per Mail bei mir melden (susanne.roell@online.de).

KÖB Mömbris



Jetzt beginnt sie bald wieder, die sogenannte ruhige Zeit. Ob sie dieses Jahr auch so hektisch ist? Wie es auch sei: in Stress und Entspannung wollen wir für Sie da sein.

Es wäre gut Bücher kaufen, wenn man die Zeit, sie zu lesen, mitkaufen könnte, aber man verwechselt meistens den Ankauf der Bücher mit dem Aneignen ihres Inhalts.
Arthur Schopenhauer (1788-1860)

Und natürlich wollen wir auch zum Ende 2020 nicht versäumen unsere Dankbarkeit auszudrücken, für alles Gute, das uns doch auch im letzten Jahr begleitete: für Dienste und Wohlwollen, für Treue und Anregungen.

Zwischen den Jahren kann unsere Bücherei wie gewohnt Mittwochs von 17:30-18:30 und Sonntags von 10 – 11 Uhr besucht werden.

Das Team der KÖB-Schimborn wünscht eine gesegnete Weihnacht und einen guten Start ins neue Jahr 2021.

Susanne Röhl – KÖB Schimborn



Zur Information:

Die Bücherei ist bis einschließlich Dienstag, den 22. Dezember für Sie offen. Danach bleibt die Bücherei über Weihnachten und Neujahr geschlossen! Aber ab Sonntag den 3. Januar 2021 freuen wir uns wieder über Euren/Ihren Besuch.

Das Büchereiteam wünscht allen Leserinnen und Lesern einen ruhigen Advent, gesegnete Weihnachten und einen guten Jahresbeginn 2021! ...am besten alles mit einem guten Buch!

Manfred Ullrich

*Ich hab mal Gott gefragt, was er mit mir vorhat. Er hat es mir aber nicht gesagt,
Er hat mich überraschen wollen.*

Ödön von Horvath

Unsere Öffnungszeiten:

**Dienstag 15:30–17:30 Uhr,
Donnerstag 18,30–19,30 Uhr
und Sonntag von 9:45 – 11:45 Uhr
Ferien vom 23.12. bis 02.01.**

Vereine und Verbände

Begehbare Adventskalender 2020/ KAB Mömbris



In einem besonderen Jahr möchten PGMK und KAB an einer schönen, im Freien abgehaltenen Tradition zu Gunsten der Initiative „Kindern Zukunft geben“ festhalten: dem Begehbaren Adventskalender!

Dabei sind die Veranstalter auf die Disziplin der BesucherInnen angewiesen: das Tragen eines Mund-Nasenschutzes, das Abstand-Halten und die Sicherstellung, dass die teilnehmenden Kinder in der Nähe ihrer Eltern bleiben. Ein direktes Parken vor den gastgebenden Häusern wird nicht möglich sein, da die Besucher weiter verstreut stehen müssen als gewohnt.



Sarah Frank, Factum/ADP In: Pfarrbriefservice.de

Am Dienstag, **1. Dezember startet die Aktion um 18 Uhr in der Breslauer Straße 23a bei Familie Heimbeck**. Die weiteren Termine sind:
3.12. Pastoralreferentin Stefanie Krömker, Akazienweg 7, Mensengesäß,
5.12. Metzgerei Cibis, Gunzenbach,
8.12. Fam. Behl, Fronhofen 14b,
10.12. Rathaus,
13.12. Spielcafé EKOLINO, Kiesgraben 50 (nahe Sportplatz Dörnsteinbach),
17.12. Fam. Schmitt/Becker, Womburgstraße 11, Strötzbach,
19.12. „Jakob – Kultur leben!“ am Heimatmuseum Gunzenbach,
20.12. Familie Wissel, Friedhofstraße 30, Mömbris.

Über das Marktblatt werden wir diese Infos ggf. aktualisieren (Erscheinungsdaten 3. und 17.12., bitte beachten). Sollte durch neue Infektionsschutzmaßnahmen eine Absage der Veranstaltungen zwingend nötig sein, würden wir uns selbstverständlich daran halten.

Bleiben wir zuversichtlich und hoffnungsfroh!

Gisela Heimbeck, KAB Mömbris

Ein Priester mit jungem und brennendem Herzen

Pfarrer Helmfried Heininger wurde am 29. Oktober 85 Jahre alt. Am darauffolgenden Sonntag, dem 1. November wurde ihm am Ende des Sonntagsgottesdienstes in der Kirche St. Jakobus, Schimborn von den Pfarrgemeinderäten Harald Geis und Dirk Kues gratuliert. Herzlich gedankt wurde ihm für seinen wertvollen Dienst in den Pfarreiengemeinschaften „Christus Immanuel“ und „Mittlerer Kahlgrund“.

An diesem Tag, genau vor 85 Jahren, wurde Pfarrer Heininger zudem getauft, was ein weiterer Gratulationsgrund war.

Da im Internet einiges über sein Leben und Wirken zu finden ist, beschränkten sich die Gratulanten in ihrer kurzen Ansprache auf das, was sie an ihm schätzen.

So sei Pfarrer Heininger, obwohl noch vor dem zweiten vatikanischen Konzil 1962 zum Priester geweiht, vom Geist des Konzils durch und durch geprägt. Er habe bereits früh damit begonnen Laiengremien mit aufzubauen, sie gefördert und mit diesen eng zusammengearbeitet.

Vom Pastoralteam her sei bekannt, so der Redner, dass Pfr. Heininger immer da sei, wenn Not am Mann ist, auch wenn es viel Fahrerei für ihn bedeute – ob hier nach Schim-

born oder nach Hemsbach oder gar zur Hüttenberger Kapelle. Er sei ein weiser, bescheidener Mann, für den die

Liebe zu den Menschen und der Dienst am Menschen wichtig ist. Ein Statusdenken gebe es bei ihm nicht. Er sei immer gut auf den Gottesdienst vorbereitet sowie auf die Menschen, mit denen er feiere. Hierbei erinnerten die Gratulanten im Besonderen an die schönen Gottesdienste, die Corona-bedingt draußen im Pfarrgarten Schimborn in diesem Jahr stattfanden. Er habe zu den beiden Pastoralreferentinnen Stefanie Krömker und Katja Roth einen guten Draht und gebe ihnen die Möglichkeit, sich in den gemeinsamen Gottesdiensten einzubringen. Er sei eben ein Priester im und für das Volk Gottes. Unserer Kirche sei nur zu wünschen, dass sie viele solcher Priester wie Pfarrer Heininger habe.

Mit guten Wünschen für seinen weiteren Lebensweg wurde ihm schließlich ein schöner Blumenstrauß als Zeichen des Dankes überreicht.

H. Geis



Zwei verdiente Mitarbeiter von St. Jakobus Schimborn gehen in „Rente“

Am 18. Oktober wurden im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes die Organistin Franziska Pfeifer (91 Jahre) und der Küster Edwin Bergmann (85 Jahre) nach langjährigen und treuen Diensten verabschiedet. Große Dankbarkeit dankbar. Die große Dankbarkeit der Kirchengemeinde brachten Pfarrvikar Mihai Vlad, Kirchenpfleger Florian Stein und als Vertreter des Ortsausschusses Harald Geis zum Ausdruck.

Franziska Pfeifer wurde ab dem 11. Lebensjahr an der Orgel ausgebildet und spielte 78 Jahre lang im Gottesdienst. Nun wird es nach ihren Worten langsam Zeit, diesen Dienst an jüngere Organisten abzugeben. Für ihre Leistung müsste sie eigentlich, so Geis, im Guinnessbuch der Rekorde einen Platz erhalten. Franziska Pfeifer habe ihre Aufgabe immer souverän ausgeübt. Doch hinter den Kulissen sei es gelegentlich recht hektisch zugegangen, wenn die Pfarrer spät in die Sakristei kommend noch schnell die Lieder zusammengestellt oder während des Gottesdienstes spontan andere Lieder eingebaut hätten. Sie habe diese Stresssituationen aber immer mit Bravour und Ruhe gemeistert. Jetzt jedoch beginnt für sie ein neuer Abschnitt, denn nun, so die Gratulantin, könne sie völlig entspannt die Gottesdienste mitfeiern.

Auch Edwin Bergmann ist schon seit seiner Kindheit in der Schimborner Kirchengemeinde aktiv. Er war u.a. Mitglied in einem der ersten Pfarrgemeinderäte, mit dem damaligen Vorsitzenden Bruno Bauer. Edwin Bergmann wurde jetzt für sein über 21-jähriges Küsteramt geehrt, das er nun aus Altersgründen aufgegeben hat. Hervorzuheben sei seine umsichtige, freundliche und zupackende Art. Mit Humor und Optimismus habe er immer zu einer guten Atmosphäre beigetragen.

Ortsausschuss Schimborn / Harald Geis

v.l.n.r: Harald Geis (Ortsausschuss), Edwin Bergmann, Pfarrvikar Mihai Vlad, Franziska Pfeifer, Florian Stein (Kirchenpfleger)

Foto: Stein



Wunderschöne (H)ER(B)STKOMMUNION in Schimborn

Am 25.10.2020 war es auch für die sechs Schimborner Kommunionkinder endlich soweit. Bis kurz vor Schluss bibberten wir, ob und wie die Erstkommunion stattfinden kann.

Ab Oktober stiegen die Infektionszahlen täglich an und wir erreichten die gelbe und kurz darauf sogar die rote Corona-Warnstufe, was dazu führte, dass in der Kirche trotz Mund-Nasen-Schutz Gesang

und Blasinstrumente nicht mehr zugelassen waren und dass generell nur die engste Familie hätte kommen dürfen. Freitags entschieden wir mit Blick auf die Wettervorhersage gemeinsam mit Stefanie Krömker spontan, den Gottesdienst am Sonntag open Air auf dem Kirchvorplatz zu feiern. Unsere Band „Guter Ton“ zog sofort mit und freute sich darauf, nun wie geplant singen und mit den Querflöten spielen zu dürfen.



Morgenstimmung vor der Kirche in Schimborn

Am frühen Sonntagmorgen wurden Stühle aus dem Jakobussaal geschleppt, ein Tisch wurde mit weißer Husse und schönem Blumenschmuck in einen Altar verwandelt. Pünktlich um 10 Uhr begann unser feierlicher Erstkommunionsgottesdienst bei goldener Oktobersonne unter blauem Himmel und mit einem wunderschönen Blick auf die umliegende Landschaft. Es war trotz der erforderlichen Hygienemaßnahmen ein wirklich einmaliger Gottesdienst unter Leitung von Pfarrvikar Mihai Vlad, mit Gesang und Instrumentalmusik. Der Musikverein Schimborn beschloss den festlichen Vormittag mit einem Platzkonzert und ließ die Sorgen der letzten Wochen und Monate für einen Moment vergessen.

Am Montagmorgen regnete es in Strömen. Beim Dankgottesdienst in der Kirche saßen die wenigen Gottesdienstbesucher mit Mund-Nasen-Schutz und sehr viel Abstand zueinander in den Bänken und dachten beim Klang der Musik vom Band mit großer Dankbarkeit an den vorherigen Tag zurück.

Wir alle sind sehr glücklich, dass wir gemeinsam mit unseren Kindern in diesen besonderen Zeiten eine außergewöhnlichen (H)ER(B)STKOMMUNION in Schimborn feiern durften und werden diesen Tag mit Sicherheit immer in bester Erinnerung behalten.

Carolin Bauer

Aus unseren Kirchenbüchern:

Mömbris

Sterbefälle: 27 – Stand von November 2019 bis Oktober 2020

November:	Heeg Frieda, Strötzbach, 95 Jahre Brückner Amanda, Rappach, 93 Jahre
Dezember:	Bozem Andreas, Mömbris, 86 Jahre
Januar:	Grünewald Adam, Mömbris, 85 Jahre Reising Gertrud, Mensengesäß, 87 Jahre Volk Heinrich, Brücken, 81 Jahre Heininger Rudolf, Mensengesäß, 91 Jahre Hoier Ingeborg, Mömbris, 86 Jahre
Februar:	Simon Maria, Mensengesäß, 83 Jahre Kraus Hans, Strötzbach, 80 Jahre Simon Werner, Mensengesäß, 73 Jahre Peter Hildegard, Mensengesäß, 92 Jahre
März:	Heininger Rudolf, Fronhofen, 83 Jahre Schäfer Thomas, Rappach, 59 Jahre Stadtmüller Theodor, Mensengesäß, 81 Jahre Thalheimer Anna, Heimbach, 80 Jahre Debes Karina, Strötzbach, 53 Jahre
Mai:	Staab Elisabeth, Mömbris, 92 Jahre Rosenberger Ludwig, Strötzbach, 86 Jahre
Juni:	Wenzel Maria, Heimbach, 63 Jahre
Juli:	Brückner Maria, Mensengesäß, 79 Jahre Heeg Rita, Strötzbach, 77 Jahre
August:	Sauer Ruth, Strötzbach, 89 Jahre
September:	Völker Philipp, Heimbach, 80 Jahre Goldbach Stephan, Strötzbach, 58 Jahre Koch Maria, Strötzbach, 83 Jahre
Taufen:	17
Trauungen:	1
Firmungen:	4
Erstkommunionen:	27 (Mö 21, Nst. 1, Brü. 1, Dax 1, Dörnst. 2, Kro. 1)
Kirchenaustritte:	37
Konversion:	1

Schimborn

Sterbefälle: 14 – Stand von November 2019 bis Oktober 2020

Dezember: Noe Irene, Daxberg, 87 Jahre
Kremer Anna, Daxberg, 96 Jahre
Brückner Antonia, Schimborn, 95 Jahre
Glaab Anny, Schimborn, 87 Jahre
Januar: Friedel Christel, Schimborn, 80 Jahre
März: Glaab Willibald, Schimborn, 80 Jahre
Kaiser Emil, Schimborn, 84 Jahre
Rosenberger Erwin, Schimborn, 86 Jahre
Mai: Bauer Resi, Schimborn, 81 Jahre
Juni: Stenger Gretel, Schimborn, 90 Jahre
Kraus Sonja, Schimborn, 70 Jahre
September: Kraus Gertrud, Schimborn, 78 Jahre
Oktober: Bauer Rosel, Daxberg, 92 Jahre
Sauer Waltrud, Daxberg, 85 Jahre

Taufen: 4 (Sch 2, Dax 2)
Trauungen: 1 (Sch)
Firmungen: 2 (Dax)
Erstkommunionen: 6 (Sch 5, Brücken 1)
Kirchenaustritte: 12 (Sch 8, Dax 4)

Gunzenbach

Sterbefälle: 15 – Stand von November 2019 bis Oktober 2020

Januar: Winz Wolfgang, Angelsberg, 80 Jahre
März: Debes Amanda, Hohl, 92 Jahre
Gilmer Anton, Hohl, 79 Jahre
April: Reusing Edith, Hohl 78 Jahre
Eizenhöfer Adelinde, Gunzenbach, 84 Jahre
Mai: Höfler Ludwig, Rothengrund, 90 Jahre
Wissel Ivo, Gunzenbach, 96 Jahre
Simon Mira, Rothengrund, 85 Jahre
Juni: Hofmann Helmtrud, Molkenberg, 89 Jahre
Abb Renate, Strötzbach, 63 Jahre
Juli: Gilmer Roswitha, Hohl, 78 Jahre
Stein Adolf, Gunzenbach, 65 Jahre
September: Reuter Maria, Reichenbach, 88 Jahre
Bathon Ferdinand, Gunzenbach, 76 Jahre
Oktober: Deller Rosa, Molkenberg, 91 Jahre

Taufen:	5 (Gunz 3, Rei 1, Hohl 1)
Trauungen:	2 (Gunz 1, Rei 1)
Firmungen:	6 (Gunz 2, Rei 2, Hohl 2)
Erstkommunionen:	15 (Gunz 3, Rei 4, Hohl 4, Dax 1, Strötzbach 1, Dörnsteinb. 1, Johannesberg 1)
Kirchenaustritte:	13 (Gunz 8, Hohl 4, Rei 1)

Niedersteinbach

Sterbefälle: 16 – Stand von November 2019 bis Oktober 2020

November:	Wissel Otmar, Niedersteinbach, 80 Jahre
Dezember:	Wissel Helmut, Niedersteinbach, 68 Jahre
Januar:	Heininger Maria, Brücken, 91 Jahre
April:	Simon Christa, Brücken, 90 Jahre Klem Peter, Brücken, 52 Jahre
Mai:	Wissel Rosemarie, Niedersteinbach, 74 Jahre Kampfmann Karl, Brücken, 87 Jahre Dehn Irmgard, Hemsbach, 92 Jahre
Juni:	Andreas Resi. Brücken, 90 Jahre Heininger, Karl, Niedersteinbach, 91 Jahre
Juli:	Stadtmüller Theobald, Niedersteinbach, 82 Jahre
August:	Simon Theresia, Brücken, 91 Jahre Simon Anton. Hemsbach, 88 Jahre Wombacher Isolde, Brücken, 75 Jahre
Oktober:	Parr Karl-Heinz, Brücken, 70 Jahre Kampfmann Elisabeth, Brücken, 83 Jahre

Taufen:	3 (Nst 2, Hem 1)
Firmungen:	2 (Nst 1, Hem 1)
Kirchenaustritte:	16 (Nst 14, Hem 2)

Info:

Ca. 25 Jugendliche aus der PG Mittlerer Kahlgrund, die eigentlich 2020 das Sakrament der Firmung empfangen wollten, planen dies nun für das kommende Jahr.



Advent und Weihnachten feiern

Durch das Engagement in den verschiedenen Orten ist es möglich, im Advent und vor allem auch am Heiligen Abend draußen im Freien Feiern anzubieten. Das ist toll, denn das Infektionsrisiko ist da geringer und wir dürfen singen (nach jetzigem Stand). Bitte beachten Sie, dass bei Regen oder heftigem Schneefall diese Feiern ersatzlos ausfallen müssen.

Auch draußen gelten natürlich Maskenpflicht und Abstandsregel.

Jetzt im Winter sind die Andachten etc. kürzer und es wird daher in der Regel keine Sitzgelegenheiten bereit gestellt. Wenn Sie möchten, bringen Sie sich bitte selbst einen Klappstuhl mit.

Anmelden müssen Sie sich für Gottesdienste jedweder Art draußen nicht, auch nicht für Messfeiern unter der Woche und Wort-Gottes-Feiern am Sonntag in der Kirche.

Kurz: nur da, wo es dabei steht, ist eine Anmeldung im Pfarrbüro nötig.

Wenn Sie **beichten oder die Hauskommunion empfangen** möchten, sagen Sie einfach im Pfarrbüro Bescheid. Ein Termin wird gerne individuell mit Ihnen vereinbart.

Wie Sie feststellen, umfasst dieser Pfarrbrief nur die Gottesdienstordnung bis zum 1. Januar. Ein Blatt mit der **Gottesdienstordnung im Januar** wird - angepasst an die dann absehbare Infektionssituation - **rechtzeitig ausliegen**. Daher können **Messbestellungen für Januar** bis Freitag, 11.12. abgegeben werden.

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage oder die Terminübersicht im Bürgerblatt.

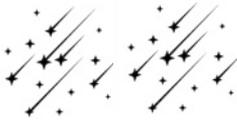
Stefanie Krömker, Pastoralreferentin



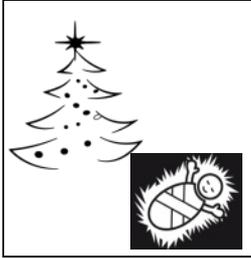
*wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Bleiben Sie gesund und trotz Corona hoffnungsfroh!*

*Ihr Seelsorgeteam,
die Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros
und Ihr Verwaltungsleiter*

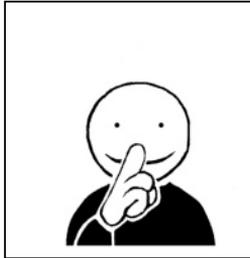




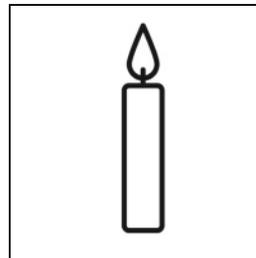
Weihnachten daheim
- nicht nur für Familien -



Versammelt euch am
Christbaum/ an der Krippe.



Werdet still.



Entzündet eine Kerze für
Jesus, das Geburtstagskind.

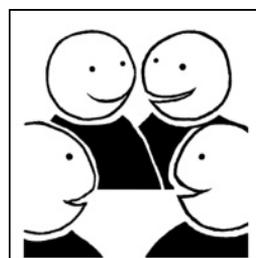


Gotteslob 248

Singt ein Lied.



Hört die Weihnachts-
geschichte. (Lukas 2, 1-20)

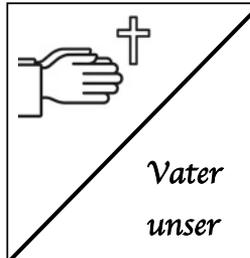


Sprecht miteinander über die Geburt
Jesu und was das mit dir zu tun hat.



Gotteslob 250

Jubelt dem Herrn, singt das
Gloria mit den Engeln.



Vater
unser

Betet für euch und für
andere.



Gotteslob 249

Segnet euch.



„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und set dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“ (Gotteslob 13,1)

Zeit zum Reden und Zuhören über
Ihre Anliegen und Fragen nimmt sich
gerne jede/r Seelsorger*in vor Ort und
in den kirchlichen Diensten, wie z.B.:



Seelsorgeteam

Pfarrer

Andreas Hartung
Tel. 06024/5830
andreas.hartung@bistum-wuerzburg.de

Pfarrvikar

Mihai Vlad
Tel. 06029/1318
mihai.vlad@bistum-wuerzburg.de

mitarbeitender Priester

Abbé Matthieu Ilunga Kalala
Tel. 06024/3069130
matthieu.kalala@bistum-wuerzburg.de

Pastoralreferentin

Stefanie Krömker
Tel. 06029/99 41 21
stefanie.kroemker@bistum-wuerzburg.de

Pastoralreferentin

Katja Roth
Tel. 06024/6363829
katja.roth@bistum-wuerzburg.de

Pastoralassistent Lukas Greubel

Mobil: 0176 / 80 06 20 01
lukas.greubel@bistum-wuerzburg.de

Diakon Reinhold Glaser

Tel. 06029/8603
reinhold.glaser@bistum-wuerzburg.de

Diakon Michael Friebe

Tel. 06029/5704
michael.friebe@bistum-wuerzburg.de

Verwaltung + Pfarrbüro

Pfarreiengemeinschafts-Pfarrbüro (für alle Anliegen und alle Orte)

Daniela Stenger, Ute Wissel
Bahnhofstr. 5, 63776 Mömbris
Tel. 06029/1318
pg.mittlerer-kahlgrund@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Di - Fr 9:00 Uhr - 13:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit i. d. Regel

Mo-Do von 9-16 Uhr
Fr von 9-13 Uhr

Im Pfarrbüro bitte die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln einhalten, Mund- und Nasenschutz tragen.

Nachbarschaftshilfe Mömbris
Handy-Nr. 0160-7092206
nachbar.moembris@t-online.de

Pfarrbüro in Schimborn und Pfarrbüro in Gunzenbach sind bis auf weiteres nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro
in Mömbris, Tel. 06029/ 1318

Verwaltungsleiter:

Roland Gerhart
Bahnhofstr. 5 - 63776 Mömbris
Tel. 06029/994122
roland.gerhart@bistum-wuerzburg.de

Vom 07.12.2020 bis 11.12.2020 geöffnet:

Di 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Mi+Do 9:00 Uhr - 13:00 Uhr

Das Pfarreiengemeinschafts-Pfarrbüro ist
vom 24.12. bis 31.12.2020 geschlossen.

Vom 18.01.2021 bis 22.01.2021 geöffnet:

Mo 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Di 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Mi+Do 9:00 Uhr - 13:00 Uhr



Immer erreichbar: Seelsorgehandy 0160 / 91742089
(für Krankensalbung, Sterbebett, persönliche Krise)